

Hauptversammlung der Vereinigung für wissenschaftliche Semiotik

Am 7. Oktober 1994 fand die Hauptversammlung der VWS im Institut für Informatik der Universität Stuttgart statt. Der bisherige Vorstand (Präsident: Karl Gfesser, M.A., stellv. Präsidentin: Beate von Pückler, Schatzmeister: Dr. Udo Bayer) wurde einstimmig entlastet und für 2 Jahre wiedergewählt. Die Mitteilung des Schatzmeisters von einer großzügigen Spende unseres Ehrenmitglieds Hans Lense, Laupheim, die die weitere Finanzierung dieser Zeitschrift ermöglicht, wurde hocheifrig zur Kenntnis genommen. Eine weitere namhafte Spende ist nach der Tagung von der Südwestbank Stuttgart eingegangen. Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, daß der Jahresbeitrag pünktlich zu entrichten ist, der ja ebenfalls zur Finanzierung der Zeitschrift benötigt wird.

Die Hauptversammlung wurde im Rahmen der Jahrestagung der Vereinigung abgehalten. Folgende Beiträge wurden vorgetragen und diskutiert:

Karl Herrmann: Anwendung der Semiotik auf die Ästhetik.

Elisabeth Walther: Ist die Semiotik ein dual-symmetrisches System oder nicht?

Manfred Zippel: Kreation, Information, Konstruktion - Strukturen und Prozesse.

Beate von Pückler (Diskussionsleitung): Bericht über den internationalen Semiotik-Kongreß in Berkeley/Kalifornien.

Karl Herrmann: Bericht über die Veranstaltungen der Forschungsgruppe für Semiotik im Sommersemester 1994.

Thomas Wägenbaur: Systemtheorie und semiotische Praxis anhand Yoko Tawadas "Das Fremde aus der Dose".

Vorstand und Teilnehmer danken Prof. Gunzenhäuser für die Gastfreundschaft, in seinem Institut für Informatik Hauptversammlung und Tagung durchführen zu dürfen.